

## Termine für 2002/2003

Stand: 20. November 2002

# memo:

### *Feststehende Termine des Regenbogens:*

Sonntag	01. Dezember	16:30	Adventsauftritt	Kurpark-Klinik Bad Nauheim
Dienstag	10. Dezember	20:00	Abschlussprobe	Stadtschule Bad Nauheim
Mittwoch	11. Dezember	19:30	Adventskonzert	Dankeskirche Bad Nauheim
Sonntag	15. Dezember	17:00	Adventskonzert	Ev. Kirche Friedrichsdorf
Mittwoch	18. Dezember	19:30	Weihnachtsfeier	Restaurant Da Luigi
Mittwoch	15. Januar	20:00	Erste Chorprobe nach Weihnachten	Stadtschule Bad Nauheim
Samstag	01. Februar	19:00	Jahreshauptversammlung	Stadtschule Bad Nauheim
Freitag	28. März bis		Probenwochenende	
Sonntag	30. März			
<b>Geplante Termine:</b>				
<b>Freiwillige Termine:</b>				
<b>Interessante Termine:</b>				
Samstag	14. Dezember	18:00	Adventskonzert Frohsinn Ockstadt	St. Jakobus-Kirche Ockstadt

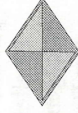


## Regenbogenchor

Bad Nauheim e.V.

# Regenbogen

# Presse



### 3. Regenbogenchor-Hochzeit in 2002



Für Nicole und Ralf  
auch seitens des  
Redaktionsteams  
viel Glück für die ge-  
meinsame Zukunft  
*Seite: 14*

Seite: 12-14  
Radio  
**We We We**  
Welle West Wetterau

Bald wieder live  
On Air:  
26.10.-  
3.11.2002  
UKW **106.6**

[www.radio-wewewe.de](http://www.radio-wewewe.de)

### *Geplante Termine:*

### *Freiwillige Termine:*

### *Interessante Termine:*

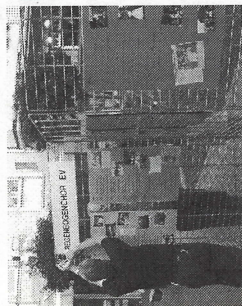
Samstag 14. Dezember 18:00 Adventskonzert  
Frohsinn Ockstadt

St. Jakobus-Kirche  
Ockstadt



Ihr 50. Geburtstag  
*Seite: 11*

## „Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor“



Unsere Präsentationstafel zeigt einen Überblick über 15 Jahre Regenbogenchor

Ruhe jetzt!“. Ich raff irgendwas nicht! Wir waren doch da, warum hat er nicht losgelegt? Im suboptimalen Lautstärkebereich kontiere ich: „Das kann ja heute schön werden bei so einer Begrüßung!“ Aber es wird schön! Die Sonne scheint und es bleibt trocken. Dann ein Anti-Versteifungs-Verhärtungs-Verkrampfungs-Lockerungskurzprogramm. Anschließen einsingen:

pö, pö, pö, pö, tö, tö, tö, tö, kö, kö, kö, kö und raus pfffff...  
Ist alles locker, dann kann es losgehen!

Die Bässe fangen an dann die ...na ja, ihr kennt das ja! Das Geburtstagslied! Ei verbißtsch, wer hat denn Geburtstag? Ein Rundblick ... und stehe da, Bernd neben mir singt nicht mit! Er ist es und freut sich sichtlich! War ja wohl das erste Mal, dass er ein Geburtstagsständchen auf dem Aliceplatz in Bad Nauheim erhalten hat oder? Alle freuen sich mit ihm!

Sie sind aber zu Werbe- und Werbungszwecken da, also aufstellen auf dem Pflaster: Alt, Bass, Tenor und Sopran und die Hals-tücher werden überreicht. Heute grün, auch gut. Nun sind wir eindeutig und unverwechselbar: der Regenbogenchor Bad Nauheim!

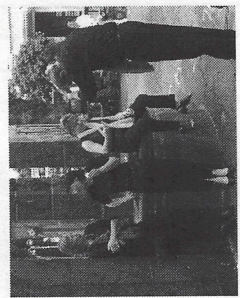
Fortsetzung von Seite: 2



Das Glücksrad bestimmte an diesem Tag unser Programm (Die ein oder andere Manipulation war nicht zu verhindern)

zufrieden, die Anderen entsetzt über unsere Produkte - und wir schauen uns um, was es sonst noch für Vereine in Bad Nauheim gibt und was sie so zu bieten haben. Um zwölf zweiter Auftritt! Meine Aufregung hat sich verflüchtigt. Ich bin schon viel lockerer und schaue kaum noch in meine Noten und Texte! Martin verzieht permanent das Gesicht und lächelt uns zu! Ist er so zufrieden mit uns, sind wir so gut? Ach so, wir sollen freundlicher dreinschauen beim Singen! Singen macht Spaß, also guckt doch nicht so ernst! Die Botschaft kommt an, doch die Umsetzung ist schwer! Nach fünf Liedern ist erstmal Pause bis halb zwei. Ich

Fortsetzung Seite: 3



Hier ein Schwätzchen - da ein Schwätzchen

habe Hunger und Appetit auf ein Rindswürstchen mit Pommes. Ernst hat ein verwandtes Verlangen, also gehen wir die Parkstraße hoch und suchen eine Würstchenbude. Fehlangeize! Aber beim Bäcker treffen wir auf Michel und Ulla und nehmen Vorlieb mit einem Stück Kuchen und Kaffee. Zurück am Aliceplatz ermahnt mich Martin, die Noten höher zu halten. Er hat die ganze Zeit meinen Hinterkopf gesehen! Ich wusste gar nicht, dass sich meine Glatze schon so ausgedehnt hat! Da mir Georg dasselbe auch schon freundschaftlich empfohlen hat, gelobe ich Besserung, obwohl ich weiß, dass es mit meiner Brille schwerumsetzbar ist.

Um halb zwei und halb drei weitere Auftritte. Es geht fast ohne Noten und Texte! Bei nur neun Liedern sind solche Auftritte eine gute Gelegenheit, auswendig zu lernen. Birgit, unser Top-PR-Managerin, steht beim Publikum, singt mit und lacht uns an! Als ich sie so da erspähe, muss ich so lachen, dass ich gar nicht singen kann. Worum sich Martin permanent bemüht, gelingt Birgit auf Anhieb: Ich bemühe mich beim Singen freundlich dreinzuschauen (vielleicht habe ich auch nur blöd gegrint). Der Applaus wird dünner,

- weil es mir Spaß macht mit euch zu singen,
- weil ich mich mit vielen über Allerlei unterhalten konnte,
- weil mich viele nach dem Befinden unserer Tochter gefragt haben,
- weil ich dabei sein darf und ihr mich so akzeptiert, wie ich bin, und
- weil wir gemeinsam etwas tun, was andere erfreut.

Und gibt es was schöneres, als anderen Freude zu schenken und selber dabei glücklich und zufrieden zu sein?

*Pierre*  
(Danke für Deinen Gastbeitrag.  
Das Pressteam)

## Konzert mit dem Kinderchor „The children“

30.08.02 In der Tat jagt ein Auftritt den anderen. Nach dem „Vereine stellen sich vor“ am 24. August folgte am 30. desselben Monats unsere Teilnahme an dem Konzert von „The Kinder Children's Choir of the High Peak“.

Schon in der Mittwochsprobe gibt uns Martin eine Liste der Lieder, die für die nächsten Auftritte vorgesehen sind. Gute Idee, somit kein Abschreiben nötig. Er erzählt uns, dass es für die ersten 30. August einige Schwierigkeiten geben könnte, denn zuerst war für dieses Konzert die Trinkuranlage vorgesehen, aber am selben Tag findet dort eine große Veranstaltung statt, mit 500 Teilnehmern und noch dazu „open air Kino“. Wird das ein Problem? Nein, denn wir könnten in das Kurhaus ausweichen. Doch fehlgeschlagen, der Kinderchor, bzw. die Leiterin, wollen dort nicht auftreten. Da Herr Lenz im Urlaub ist, trifft der Bürgermeister die Entscheidung, dass das Konzert doch in der Trinkuranlage stattfinden soll. Mal sehen und hören wie das wird!

Die großen Plakate in der Stadt geben „Kurhaus“ als Ort des Konzerts an sowie ein Eintrittspreis von

Saal). Ein Problem ist das Podest, denn Eva möchte nicht darauf stehen, Hildegard probiert es, dann Birgit. Aber es ist trotzdem nicht gut. Das Podest wird geschoben. Hartmut gibt die Anweisung: Die erste Reihe wird zuerst auf die Bühne kommen, sodass vier starke Männer das Podest verschieben können. Die Schals werden verteilt und wir haben noch eine halbe Stunde Zeit. Das Wetter ist herrlich. Auf einer Bank sitzen drei Mädchen, die Töchter von Ernst und die Tochter von Michael. Die kleine Franziska scheint

ganz traurig zu sein. Auf meine Frage „Was hast du?“ antwortet sie: „Wir haben den Kindern „Hallo“ in englisch zugerufen und sie haben nicht einmal geantwortet. Jetzt ist es soweit. Mit 10 Minuten Verspätung (Warten auf die Leute, die vom Kurhaus kommen) eröffnet der Bürgermeister die Veranstaltung mit einer Rede. Der Saal ist fast voll belegt, schön! Dann tritt der Kinderchor ein die Mädchen in langen schwarzen Röcken mit grüner Bluse und die Jungen in schwarzer Hose, weißes Hemd und gemusterte Weste. (Das Verhältnis Mädchen/Jungs ist wie immer gestört, d. h.

ForsetzungSeite:5

Forsetzung von Seite:4

auch dieser Chor hat mehr Mädchen). Vier Lieder singen sie. Joyce Ellis dirigiert mit dem ganzen Körper, manchmal glaube ich, sie hebt ab! Dann kommen wir endlich dran. Die vier Stücke, die wir singen, werden meiner Meinung nach, gut gesungen. Nur eins hat mich gestört, es sitzen ganz wenige vom Childrens Choir im Saal und die Leiterin ist auch vertiebt. Warum nur? Wenn sie hören wir doch auch zu, denn sie singen wirklich gut nur ein wenig steif (sehr „englisch“) für meinen Begriff. Nach dem 2. Auftritt des Kinderchors gibt es eine Pause, die passende Gelegenheit um frische Luft zu schnappen, denn wegen der anderen Veranstaltung im Außenbereich

mussten alle Fenster und Türen geschlossen bleiben. Nach der Pause treffen die Kinder wieder ein. Sie sind kaum im Saal, da höre ich hinter mir ein „Pssst“, aber Herr 1. Vorsitzende wir sind nicht in der Probe und wir sind auch nicht die einzigen im Saal und der Chor war noch nicht mal auf der Bühne! Findest Du das nicht ein wenig übertrieben?

Der zweite Teil fängt mit Gospel-Songs des The Kinder Children's Choir of the High Peak an, die sie wirklich sehr schön und nicht mehr so steif singen. Dann sind wir an der Reihe mit „The Mermaid“, „Je ne l'ose dire“, „Lulu's back in town“, „Can't by me love“ und „Words“. Es läuft nicht so gut wie es hätte sein sollen. Was ist nur

Applaus (auch für uns). Die üblichen Blumensträuße werden überreicht und die Dirigentin Frau Joyce Ellis lädt das Publikum ein, die „Ode an die Freude“ zuerst in Deutsch dann in Englisch zu singen.

Wann ist der nächste Auftritt???

Danielle

## GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)  
Schwalheimer Straße 40  
61169 Friedberg - Dorheim  
Tel./Fax: 06031-92916

Martin Schubert (Chorleiter)  
Stresemannstraße 36  
61231 Bad Nauheim  
Tel./Fax: 06032 - 5875

Impressum:  
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 100 Exemplaren.

Redaktion:  
Birgit Obalsky, Danielle Radtke,  
Marie Luise Ott, Tanja Arand  
Ulla Herbert, Georg Huber  
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:  
Georg Huber  
Anschrift der Redaktion:  
Georg Huber  
Rosenstraße 5  
61169 Friedberg - Ockstadt  
Tel.: 06031 - 92832

## Konzert im Steinbruch Ober-Schmitten mit 6 Chören

07.09.2002. Um ca. 16.20 aus. Der Anblick des Stein-Uhr machten wir, d. h. bruches war einfach um-Georg und ich uns auf den werfend. Erst jetzt begann Weg zum Bus in Ockstadt an ich mich richtig auf das der Sparkasse. Georg fragte Konzert zu freuen. Beim ge-mich noch, ob die uns wohl neueren Hinsehen fielen vom Frohsinn überhaupt mit mir die vielen kleinen fahren lassen in der schwar- Stände auf in denen es ver-zen Regenbogenchor- schiedene Leckereien zu

Kleidung ? Als wir am Bus ankamen sas-sen die meisten schon im Bus, schwarz-weiß gekleidet, so dass wir doch recht auffielen. Nach einer kurzen Begrüßung durch die 1. Vor-sitzende Kati Hess ging es auch dann gleich los. Auf der Fahrt nach Ober-Schmitten sangen wir einige Lieder, was allen recht viel Spaß machte. Nach ca. 45 Minuten fuhr-ren wir den Weg zum Steinbruch hoch, der wunderbar ge-schmückt war mit bunten Lichterketten und selbstgebastelten Noten.

Dort erwartete uns ein sehr stimmungsvolles Bild. Schon im Eingangsbereich ging man durch einen efeu-geschmückten Torbogen. Jeder Gast bekam einen Begrüßungssekt. Dann ging ich ein Stück weiter und ich hatte den berühmten aha-Effekt, Mensch sah das toll

In der Mitte gab es die gro-ße überdachte Bühne Nr. 1 und rechts davon eine wei-tere nicht überdachte Bühne Nr. 2, die beide von den schönen hohen Fels-wänden des Steinbruches umrandet wurden. Die Beleuchtungstechnik tat ihr übriges zu dieser Stim-mung bei, denn trotz dem die Sonne noch kräftig schien, konnte man schon sehr gut die rot/gelb/blau Be-leuchtung an verschie-denen Stellen der Felswände erkennen.

Doch nun an die Arbeit, Martin wartete schon u. a. mit dem Regenbogenchor auf uns. Nach einer Stell-probe auf Bühne 1, die bedingt durch die schöne Sonne, sehr schweißtreibend war, gab uns Martin für je-den einen Auftritts-plan. Auf meinem Plan stand folgendes

„Auftrittsplan für Mit-glieder der Familie Huber“:  
Ich überflog kurz den Plan, Auftritt Bühne 2 mit Masithi, Sia hamba, Erile, abtreten (4 Titel Pause) Auftritt auf Bühne 2 „Freedom is coming“ abtreten usw. Oh mein Gott, hoffent-lich klappt das alles so wie es sich Martin vorgestellt hat.



Fortsetzung Seite: 7

Fortsetzung von Seite: 6

Nachdem sich doch recht viele Gäste versammelt hatten begann um 19.00 Uhr das Konzert. Die Chöre hatten sich alle um die Zuhörer gestellt. „Was die wohl jetzt machen?“ haben sich einige Zuhörer gefragt, denn auf der über-dachten Bühne 1 stand nur 1 Sänger, der das Lied „Mansithi“ anstimmte und wir alle erwiderten es und gingen dann während des Singens ganz langsam zwischen den Gästen auf die für uns bestimmte Bühne. Es wurde mittlerweile schon et-was dunkel und die bunten gestrahlten Felswände, ga-ben der Konzert-Eröffnung eine bezaubernde Stim-mung.

Nach einer kurzen Begrüßung durch unseren Martin, den Gesamtleiter des Konzertes, stellten nun abwechselnd die folgenden verschiedenen Chöre allei-ne oder auch mit anderen Chören gemeinsam ihr Können unter Beweis:

1. Gastgeberchor: Män-nergesangverein 1907 Ober-Schmitten (Leitung Martin Schubert)  
2. Männergesangverein „Eintracht“ Eichelsdorf (Leitung Heiko Wöllner)  
3. „Quitetsch-Fidelios“ der Sängervereinigung „Eintracht Fidelio“ Ober-Widdersheim (Leitung Klaus Rühl)  
4. Große und Kleine Chor Gesangverein „Frohsinn“ Ockstadt (Leitung Martin Schubert, Klaus Rühl)  
5. Chorensemble „Da capo“ des Gesangsvereins „Frohsinn“ Werbom (Leitung Martin Schubert)  
6. Regenbogenchor Bad Nauheim (Leitung, Martin Schubert)

Im Programm schaukel-ten wir uns von afrikani-schen Protest-Liedern über „Heute hier und morgen da“ nach „Mein Eichels-dorf“ und mit „Wochenend und Sonnenschein“ ein. Nach amerikanischen Spi-rituals und Work songs bega-

Fortsetzung Seite: 8



Ganzfalsch

### Hauskonzert

Auf dem Hausball singt die Tochter der Gastgeber. „Nun, Herr Staatsanwalt“, fragt stolz der Hausherr, „wie beurteilen Sie den Gesang meiner Tochter?“  
„Gefängnis!“  
„Wie bitte?“

### Klavierstimmer

„Guten Tag, gnädige Frau, ich bin der Klavierstimmer.“  
Komisch, ich habe Sie doch garnicht bestellt?“  
„Das nicht, aber Ihre Nachbarn haben zusammengelegt!“

den beiden Bühnen hin und her um entweder die Lieder anzukündigen oder selbst zu dirigieren.

Nach einer kleinen Pause begann der Große und Kleine Chor Frohsinn Ockstadt mit Orlando di Lasso's „Echo“, d. h. auf Bühne 1 war der gesamte Chor versammelt einschl. Martin und auf Bühne 2 stand das Echo in Form von Josey, Hubert, Ewalda und mir, doch wo war unser Echo „Hermann“. Nach einigen Rufen kam er endlich auf die Bühne aber mit Verstärkung Thomas war auch noch dabei, der auf die falsche Bühne gelaufen war. Nach dem dieser von Martin auf Bühne 1 geordert wurde, konnte es endlich los gehen. Ich war ganz schön aufgeregt, da man ja nicht alle Tage fast alleine singt, aber wie ich später hörte, hat es sich ja ganz gut angehört.

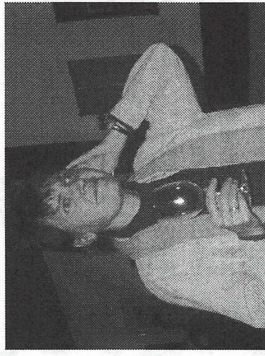
Ich fiel erleichtert auf einen freien Platz neben dem Ockstädter Ulli. Es folgten Silchers „Entschuldigung“, Verdis „Gefangenchor“ aus Nabucco. Das Lied brachte bei völliger Dunkelheit und der schönen Bestrahlung der Felswände ein tolle Stimmung auf, die meinen Nachbarn Ulli dazu führte, dass er folgendes zu mir sagte: „Was wäre das jetzt toll, wenn der Mond direkt über der Bühne 2 stehen würde? Das ist aber ein schlechte Organisation“. Typisch Ulli, aber Spaß beiseite, die Organisation war alles andere als schlecht; es hat alles ganz prima geklappt von der Organisation bis hin zur Beleuchtung, Beschallung und Bewirtung, nicht zu vergessen, die vielen Dixi-Toiletten, die zwar keiner gerne benutzt, aber doch sehr hilfreich waren.

Als letzten Block leitete uns Martin in die Abendstimmung ein. Angefangen mit einer Solopartie der Sopranistin Ute Künzler Christ aus Eichelsdorf mit dem Chorensemble „Da capo“ zu hören in dem Lied „The blue bird“ von Charles Villiers Stanford. Es folgte ein Volkslied aus der Bretagne „Im Dorf, da geht die Glocke schon“, gefolgt von Rudolf Desch's „Abendfrieden“ und Franz Schubert's „Im Abendrot“. Der Regenbogenchor setzte sein Repertoire mit Arthur Sullivan's „The long day closes“ und die Oberwiddersheimer mit dem „Abendlied“ fort.

Das Konzert näherte sich seinem Ende und mit dem zum Teil gesummten „Good night sweet heart“ verabschiedete sich Martin vom Publikum und mit dem anschließenden Irischen Segenswunsch und dem Danklied durch den Großen und kleinen Chor Frohsinn, Ockstadt wäre das Konzert

Martina

## Bye-bye Regenbogenchor!



Im Januar 1988, also vor fast 15 Jahren, stand ich das erste Mal vor der Stadtschule in Bad Nauheim, um den Regenbogenchor kennen zu lernen und zu erproben, ob mir das Singen Spaß macht.



Die damals noch wenigen Sänginnen und Sänger nahmen mich freudig auf, und ich beschloss noch am ersten Abend Mitglied zu werden. In der Zwischenzeit sind viele Jahre vergangen. Ich habe 3 Chorleiter miterlebt, viele, viele Lieder gelernt, wahrscheinlich ca. 100 Auftritte mitbestritten und viele nette Menschen kennen gelernt. Außerdem war ich 4 Jahre als Schriftführerin im Vorstand tätig.

Immer war für mich und alle meine Freunde und Bekannte klar: Mittwoch-Abend ist Chor-Abend.

Der Höhepunkt in meiner Sängerei war Euer Mitwirken bei meiner Hochzeit im letzten Jahr. Matthias und ich denken immer noch sehr gerne daran zurück. Nun nehme ich Abschied vom Regenbogenchor, da ich im November endgültig meine Wohnung in Bad Nauheim aufgebe und nach Frankfurt ziehe.

Auch wenn mir sicher nicht immer alles gefallen hat, werde ich mittwochs mit einem weinenden Auge an Euch denken und im Stillen ein Liedchen mit Euch trällern. Es wird sehr schwer sein, einen vergleichbaren Chor in Frankfurt zu finden, und ich befürchte, dass ich jeden Chor kritisch mit dem Regenbogenchor vergleichen werde.

Euch wünsche ich für die Zukunft, was mir immer am Wichtigsten war: Schöne Lieder, entspannte Proben und viel Spaß miteinander!!!

Barbara Sommerschuh

## Aufgeschnappt

Martin:

„Für alle, die jenseits des Knüllgebirge leben: Der Herr hat missch verlassen! Zion spricht - das gilt hier nicht!“

Und nochmal Martin:

„Ich sag's für alle, die das letzte mal nicht da waren, denn sie waren ja nicht da!“

4.9.02/21.35 Uhr: Ulla He. und Ernst kommen gemeinsam zur Tür herein und überraschte Blicke sind auf sie gerichtet. Eigentlich ganz normal aber als Ulla sich bemühtig fühlte eine Erklärung abzugeben: „Wir haben uns zufällig am Eingang getroffen“, machte sich jeder so seine Gedanken.



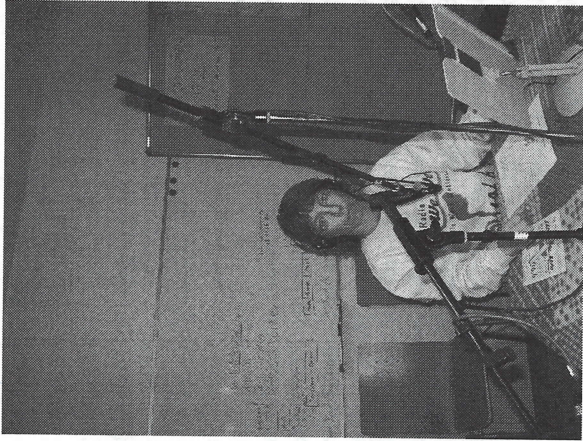
## Radio WeWe

**30.10.02** Was die Werbung von neuen Sängerinnen und Sängern angeht, hat der Regenbogenchor in der Vergangenheit schon einige Erfahrungen gesammelt. Nun sollte zu dem Bisherigen wie Flugblätter, Zeitungsaufrufen oder Wandelkonzerten etwas Neues hinzukommen, wir wollten was Besonderes, wir wollten ins Radio. Und wie einem der Zufall so mitspielen kann, hatte dieses Jahr so mitspielen kann, WeWe (Welle West Wetterau) sein Zweitstudio in der Wilhelmskirche in Bad Nauheim. Auch ist rein zufällig unsere Sängerin Birgit Obalsky bei dem Radio aktiv dabei, und was lag da näher als: - Der Regenbogenchor gestaltet eine Stunde Programm bei Radio WeWe! -

Gesagt, getan, der große Tag war da, (nach vorheriger intensiver Vorbereitung versteht sich; und das ist nicht ironisch gemeint) und nun sollte es endlich losgehen.

Da ich den Artikel über ankündigung hatte ich doch das Großereignis schreiben eindeutig gehört. Nach dem ersten Titel endlich der erlösende Hinweis, so dachte ich, aber es folgte lediglich die Ansage „Es müsste live weiter gehen mit Bad Nauheim, aber wir warten ab.“

Aber da, die Stimme kenne ich doch!? Birgit Obalsky tönte aus dem Lautsprecher mit den Worten: „Hallo und herzlich Willkommen am Mittwoch Abend bei WeWe 106,6 live aus dem Sendestudio in Bad Nauheim. Am Mikrofon ist für sie Birgit Obalsky. Tja besser spät als nie mit 25 Minuten Verspätung. Aber wir wollen immer noch wissen, wer wieso und warum



*Sieht sehr professionell aus! - Unsere Birgit als Radiomoderatorin*

Möglichstes. Die böse Telekom! Und versuchen dann die Verbindung nach Bad Nauheim herzustellen. ... Bis gleich! Tschüts!“. Und so wechselten sich Musik, Jingles und wieder Musik ab.

Aber da, die Stimme kenne ich doch!? Birgit Obalsky tönte aus dem Lautsprecher mit den Worten: „Hallo und herzlich Willkommen am Mittwoch Abend bei WeWe 106,6 live aus dem Sendestudio in Bad Nauheim. Am Mikrofon ist für sie Birgit Obalsky. Tja besser spät als nie mit 25 Minuten Verspätung. Aber wir wollen immer noch wissen, wer wieso und warum

„normaler“ Musik aus dem Äther nichts vom Regenbogenchor zu hören. Sollte ich etwa doch den falschen Sender eingestellt haben? Nein, denn die Vor-

manche Mittwochs nie können, weil sie etwas anderes vorhaben. Darüber werde ich gleich mit Mitgliedern des Regenbogenchores sprechen.“

So, nun sollte es endlich richtig losgehen: Fragen über Fragen und jede Menge Antworten. Hier werden nicht alle Inhalte ausführlich, sondern nur stichpunktartig und auszugswise wiedergegeben!! (Wer es genauer wissen möchte, hat bei Hartmut die Möglichkeit sich eine CD auszuleihen, auf der die komplette Sendung drauf ist!) Ach ja, und Musik wurde auch gespielt! Von wem? Natürlich vom Regenbogenchor (diverse Konzertmitschnitte).

Martin wusste auf die Frage, warum Singen im Chor ein attraktives Hobby ist zu antworten: Singen kann jeder selber und es ist ohne jegliche größere Anschaffungen möglich. Singen ist altersunabhängig und wird gemeinsam in einer Gruppe praktiziert. Weiterhin wird es sogar von Medizinem verschrieben, da es direkt auf Körper und Gehirn wirkt.

Was der Chor an sich bietet und wie ein Querschnitt durch die Chorliteratur aussieht konnte man den folgenden Antworten entnehmen: Der Regenbogenchor ist ein junger gemischter Chor (er besteht 16 Jahre;

die Mitglieder sind insgesamt gesehen etwas jünger als in anderen Chören und/oder von ihrer Einstellung her jung geblieben), der ausschließlich a capella singt. Die Chorliteratur besteht u.a. aus Spirituals, Gospels, Musicals, Madrigalen, Romantik und das auch in vielen Sprachen (philippinisch, bolivianisch etc.). Wir versuchen Stücke zu singen, die man landläufig nicht überall hört und geboten bekommt.

Wenn man eine Chorprobe betrachtet, wie sieht diese aus? Der Sänger hat



als Instrument seinen eigenen Körper. Hierin muss eine gewisse Entspannung und Lockerheit liegen. Weiterhin muss die Stimme aufgewärmt und der Gesang mit technischen Übungen verbessert werden. Anschließend geht es darum neue Stücke zu lernen und ältere aufzuarbeiten.

Auch Hildegard war als Gast im Studio mit dabei und konnte davon berichten, wie sie in den Chor gekommen ist und welche Erfahrungen sie gemacht hat. Hildegard hatte schon früher im Chor gesungen und nachdem sie neu in die

Gegend gezogen war, wollte sie sich neben dem Sport auch noch sängerisch betätigen. Sie wollte in einem Chor mit einem breiten Spektrum singen und war nach dem Reinschnuppern vom Regenbogenchor begeistert. Anfangs musste sie natürlich viele neue Stücke lernen, doch dabei hat sie große Unterstützung im gesamten Chor erfahren. Hildegard sagte, dass sie viele neue und unterschiedliche Leute kennen gelernt habe und dass ihr die tolle

Sache, von der technischen Panne natürlich abgesehen. (Hinweis: Der Defekt lag nicht an der Telekom, sondern an einem Rechner, den jemand ausgeschaltet hatte obwohl er es nicht hätte tun dürfen.)

Was das Ganze dem Regenbogenchor nun gebracht hat kann man nicht abschätzen, aber auf jeden Fall war es mal ein etwas anderer Weg in Sachen Publicity.

*Tanja*

Alles in Allem fand ich die Aktion eine gelungene

**Die Pflege der Musik, ist die Ausbildung der inneren Harmonie.**

*Konfuzius*

### 3. Regenbogenchor-Hochzeit in 2002

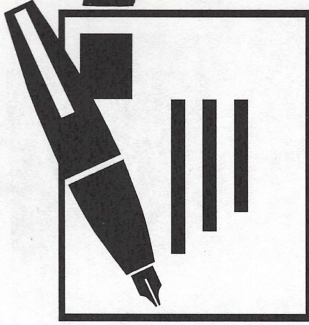
Am 12. Oktober 02 fand die dritte Hochzeit für dieses Jahr im Regenbogenchor in Bad Nauheim statt. Nach Mary und Thomas im April und Tanja und Bernd im Juni gaben sich jetzt in der Dankeskirche Nicole Elzenbeck und Ralph Thierer das Ja-Wort.

Für einige sollte ich an dieser Stelle vielleicht erklären, dass Nicole eines unserer wenigen Gründungsmitglieder ist und nach aktivem Singen seit einigen Jahren uns als passives Mitglied weiterhin die Treue hält.

Nach der kirchlichen Trauung überbrachten unter anderem Moni, Martin und ich unsere persönlichen Glückwünsche, sowie die Glückwünsche vom Regenbogenchor.

Auch auf diesem Wege möchte ich noch einmal im Namen aller Regenbogenchorler ganz herzlich gratulieren und alles Gute für die gemeinsame Zukunft wünschen.

*Hartmut*



## Nach meiner Meinung ...!

Lob - Tadel - Kritik - Anregung

Hier könnte Dein Beitrag stehen

